

Hinsehen, informieren, Hilfe anbieten

Mit ihrer Brötchentüten-Aktion machen Anlaufstellen und Bäckereien zum fünften Mal auf häusliche Gewalt aufmerksam

ODENWALDKREIS (big). Bewusstsein schaffen, auf einfache Weise auf Hilfsmöglichkeiten aufmerksam machen: Darum geht es bei der alljährlich am 25. November gestarteten Aktion mit dem Leitspruch „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“. Auch in diesem Jahr möchte der Odenwälder Arbeitskreis „Gegen häusliche Gewalt“ als Initiator auf diese Weise auf das brisante Thema aufmerksam machen – und dieses Mal stehen Femizide (Morde an Frauen) im Fokus. Mit im Boot sind rund 20 Bäckereien im Landkreis sowie die hiesige Polizei.

Die Aktion fügt sich in einen Reigen von Veranstaltungen, mit denen Menschenrechtsorganisationen seit 40 Jahren jeweils am 25. November auf Menschenrechtsverletzungen gegenüber Frauen und Mädchen hinweisen.

Aktion pünktlich zum Tag gegen Gewalt an Frauen

Pünktlich zu diesem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen startet auch die Odenwälder Aktion. Die beteiligten Bäckereien verkaufen Brötchen in Tüten, die in mehreren Sprachen die Aufschrift „Nein zu Gewalt an Frauen“ tragen. Zudem sind auf den Tüten nützliche Kontakte und Anlaufstellen der verschiedenen Hilfsan-



Startschuss für die Brötchentüten-Aktion 2021, hier mit Mitgliedern des „Arbeitskreises gegen häusliche Gewalt im Odenwaldkreis“ (von links): Martina Thoms, Anja Wenthaus, Petra Karg, Nicole Hoche, Tina Meier, Christian Senker, Kathy Trautmann.

Foto: K. Koch

gebote aufgedruckt. Wie die Pressestelle des Landkreises weiter informiert, wird die Aktion weithin als wirkungsvolle Kampagne eingestuft. Petra Karg, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, betont die Bedeutung solcher Initiativen: „Jede vierte Frau in Deutschland erlebt im Laufe ihres Lebens Gewalt durch ihren Partner.“

Insbesondere beim Thema Morde an Frauen mahnt sie zu mehr Aufmerksamkeit: „Gewalt in Partnerschaften und Familien ist keine Pri-

vatsache. Die extremste Form ist das Töten eines Menschen. Alle 72 Stunden wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner ermordet.“

Diese Tatsache soll auch Passanten ins Bewusstsein gerückt werden. Mittels einer realistisch anmutenden Skizzierung eines Tatorts sowie Informationsständen wird in drei Ortschaften auf das Thema aufmerksam gemacht: am Donnerstag, 25. November, in Erbach an der Werner-von-Siemens-Straße, am Freitag,

26. November, in Höchst am Montmelianer Platz und am Montag, 29. November, in Reichelsheim vor der Volksbank. Die drei Aktionen dauern jeweils von 10 bis 12 Uhr. Als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort klären verschiedene Mitglieder unterschiedlicher Institutionen des Arbeitskreises „Gegen häusliche Gewalt“ auf.

Karg dankt den Bäckereien, die sich an der nunmehr fünften Brötchentüten-Aktion im Odenwaldkreis beteiligen: „Wir freuen uns

über die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sowie über die finanzielle Förderung durch das Land Hessen“.

Auch wenn die Kampagne wegen der Pandemie wie schon 2020 nicht im gewohnten Umfang mit besonderen Verkaufsaktionen stattfinden könne, wolle der Arbeitskreis das Thema „Gewalt in der Partnerschaft“ ins Bewusstsein bringen. Gerade in diesen Pandemiezeiten sei es wichtiger denn je, die Betroffenen und das Umfeld zu sensibilisieren. „Unser Ziel ist es, mehr Aufmerksamkeit im Umfeld von Frauen zu erreichen und betroffene Frauen und Mädchen zu ermutigen, sich aktiv Hilfe zu holen.“

Wichtige Anlaufstellen seien Frauenberatungsstelle und Frauenhäuser, die Zuflucht bieten. „Leider werden die Auswirkungen von häuslicher Gewalt von der Gesellschaft noch immer nicht ausreichend wahrgenommen“, sagt auch Kathy Trautmann, Mitarbeiterin der Beratungs- und Interventionsstelle von Frauen in Gewalt- und Krisensituationen. Sie ermutigt Frauen, trotz der aktuellen Krise Hilfe in Anspruch zu nehmen.

@ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.frauenberatung-erbach.de.